

18
werde/2c. vnd: Er hat dem Wasser gegeben welches er seiner Mutter
gegeben hatte/dann die krafft des allerhöchsten vnd die vffschattung
des H. Geists/welche zu wegen gebracht das Maria den Seligma-
cher gebäret/dieselbe hat auch gemacht das das Wasser den glaubi-
gen widergebäret.

Wegen dieser vnser wunderbarlichen geburt werden wir billich den Bie-
nen verglichen/Daher dann der heilige Bischoff Basilius sich selbst vnd
alle seine zuhörere den Bienen verleiht inn einer Predig von dem heiligen
Martyrer Gordio. Vñ der H. Paps Urbanus die H. Junfraw Eccliam
wegen ihres grossen fleisses in bekehrung der vnglaubigen/ein sinnreiche vnd
fleissige(argumentosam, id est, ingeniosam) Bienen genennet.

Es haben auch die H. Lehrer der Kirchen im brauch das sie vns oft die
Bienen für Augen stellen als ein exempel viler tugenten/wz sol aber die Ob-
rigkeit von den Bienen lernen? Das der Bienen König sich keines Angels
gebraucht/solches sol die Obrigkeiten anreizen zur sanfft mürtigkeit/dan für-
wahr es ist vil besser mit den vnderthanen sanfft mürtig vmbgehen/dann alles
mit boldern vñ pochen aufrichten. Die Regenten werden Väter des Väter-
terlands genennet/weil sie mit ihren Bürgern vnd Vnderthanen/nit wie ein
Herz mit seinen knechten/sonder wie ein Vater mit seinen Kindern/vmge-
hen sollen. Als der Keiser Augustus vñ Valerio Messala ein Vater des Väter-
terlands auß befehl des Röm. Volcks begrüset vñ außgeruffen war/hat er
sich solches namens vñ rittels so höchlich erfreuet/das er für fremden gewei-
net vñ gesagt/im hette auß Erden nichts lieberes widerfahren können/wünsch-
te auch von Gott das er solchen namen bis zum ende seines lebens mit ehren
behalten mögte. Als Traianum den Keiser seine freunde straffen das er seiner
Keiserl. hochheit wenig acht hette/weil er sich jederman alzu gemein machte/
antwortet er: Ich wil ein solcher Keiser sein gegen meine vnderthanen/wie
ich in selber gern haben wolte wann ich ein vnderthan were. Num. 12. c lesen
wir von Mose; Moses war ein sehr sanfft mürtiger Mensch vber alle Men-
schen auß Erden. Dan der höchst Regent diser Welt wolte/das der/welchen
er seinem Volck zu einem Meister vñ Hauptman verordnet hatte/on grimen
vnd zorn der allersanfft mürtigste solt sein. Ob er wol von dem vnd anckbaren
vñ widerspenstigen Volck so oft mit steinen geworffen war/jedoch da er sahe
den Herrn wider dasselbig Volck zornig/blieb er für im 40. tag in fasten bat
flehentlich vñ verzeihung des greulichsten lasters/vñ begerte für sie alle ver-
bant zu werden. David hette oft den König Saul/seinen größten feindt kön-
nen vñ bringen/jedoch hat er in in keinem ding wollen beleidigen/sa er ließ sei-
nes feinds todtschläger tödten beweinte seinen tod mit so smerzlicher traw-
rigkeit vnd seuffzend das er seine Kleider zerriß/vnd versprach denen so seinen

Exod. 34.